

Der Sportwettkampf und der Zickenkrieg!

Von Lorena Hornung

Einführung

Mia und Fenja sind beste Freunde, sie kennen sich schon seit ihrer Geburt. Sie sind schon durch dick und dünn gegangen. Sie gehen in die gleiche Klasse und leben in Deutschland und sind beide elf Jahre alt. Beide haben braune Haare und braune Augen. Fenja zieht immer eine Latzhose an und Mia ein lila Oberteil und eine graue Hose. Mia ist mutig und redet viel. Fenja ist nett und schlau. Sie machen gemeinsam Sport im Verein. Die beiden unterstützen sich immer, wenn zum Beispiel die eine ihre Hausaufgaben vergisst darf die eine bei ihr abschreiben oder wenn eine die Lösung nicht weiß, sagt die andere es ihr. Sie sind einfach beste Freunde. Das schlimmste was passieren könnte ist, dass sie keine Freunde mehr wären.

Anfang

**„Lauf Mia, lauf bring dich in Sicherheit!“ „Nein ich lass dich nicht allein!
„Das Monster kommt immer näher es wird uns auffressen!“ „Neeiiiiinnnn
Miaaaaaaaaaaaaaa! Blödes Monster du hast meine Freundin aufgeessen!“**

„Fenja, Fenja, Fenja du kannst doch nicht einfach im Unterricht schlafen“, sagte die Lehrerin. „Hm was ist los.“ „Warum hast du geschlafen so kenn ich das gar nicht von dir?“ „Entschuldigung“ „Das war also nur ein Traum, also alles gut“, murmelte Fenja. „Nächste Woche ist der Sportwettkampf der Schule, der Gewinner bekommt eine Überraschung. Ihr werdet in Zweiertteams gegeneinander antreten. Ich zähle die Teams auf. Clara und Melissa, Mia und Fenja, Emmi und Jule...“, erzählte die Lehrerin. „Ja! Fenja wir sind in einem Team! Kommst du nach der Schule mit zu mir nach Hause?“ „Ja dann können wir trainieren.“ „Ach übrigens, ihr dummen Kühe, wir werden euch schlagen!“, meinten Clara und Melissa. „Das werden wir noch sehen!“, antwortete Mia. „Komm, wir gehen!“ sagte Fenja.

Später bei Mia Zuhause

„Als erstes 800 Meter Lauf, danach Werfen, anschließend Sprinten nach dem Weitsprung und dann noch Seilhüpfen.“ „Okay, los...“ „...Man, ist das anstrengend!“ „Wenn wir so weiter machen, besiegen uns Clara und Melissa bestimmt!“ „Wir üben morgen einfach nochmal.“

Am nächsten Morgen...

„Guten Morgen, Frau Meier.“ „Guten Morgen, Klasse, schlagt bitte Seite 46 im Deutschbuch auf.“ Es klingelte zur Pause. Ding Dong! „Auf in die Pause mit euch“ „Komm, Mia, schnell noch die Jacke holen komm.“ „Hey jemand hat Knoten in meine Ärmel gemacht!“, riefen Mia und Fenja empört. „Hihi hihihi“ kicherten Melissa und Clara. „Aahhh, das bekommen die zurück, komm mit ich habe eine Idee.“ Nur kurze Zeit später hörten sie Clara rufen: „liiihhhhh, in meinen Schuhen ist Kaugummi!“ „Bei mir auch!“, rief Melissa. „Ihr wolltet Krieg, ihr bekommt Krieg!“, riefen Mia und Fenja. „Ihre kleinen Miststücke, ich hasse euch!“ brüllte Clara. So ging das die ganze Woche weiter: Der eine machte Chilipulver in das Essen von den anderen, dann machten die anderen Zahnpasta in die Haare von den anderen und das schlimmste war: Melissa und Clara stellten einen Eimer auf die Tür und als Mia in den Klassenraum kam, fiel der Eimer direkt auf ihren Kopf und sie war ganz nass. Alle in der

Klasse lachten über sie. Sie rannte schnell weg. Fenja folgte ihr. Sie gingen auf die Toilette. Mia hatte Tränen in den Augen. Fenja versuchte sie zu trösten und das gelang ihr auch. Die beiden lachten zusammen. Doch sie kamen zu spät zum Unterricht. „Endlich sind die beiden Damen auch da.“ „Entschuldigung für die Verspätung.“ „Dafür muss ich euch zwei Punkte vom Wettkampf abziehen.“ „Nein, das ist unfair!“ „Das ist ab jetzt immer so: Wer zu spät kommt, bekommt zwei Punkte Abzug.“ „Jetzt werden wir doch gewinnen“, raunte Clara ihr zu. Mia und Fenja reagierten darauf nicht. Sie gingen einfach auf ihren Platz.

In der Pause trainierten die beiden. „Wir werden einfach nicht besser! Im Werfen haben wir gerade Mal fünf Meter geworfen, im Weitsprung sind wir nur einen Meter gesprungen und im Sprinten haben wir auch lang gebraucht. Das Einzige, worin wir gut sind ist der 800 Meter-Lauf, den haben wir in drei Minuten hinbekommen.“ „Aber wir dürfen die zwei Punkte Abzug nicht vergessen!“ „Das ist nur wegen dir, Mia, warum musstest du denn unbedingt wegrennen?“ „Ist das jetzt alles meine Schuld oder was?“ „Naja, in gewisser Weise schon.“ „Du hast ja recht! Entschuldigung.“ „Nein, ich muss mich entschuldigen.“ Fenja und Mia trainierten jeden Tag. „In zwei Tagen ist das Turnier, ich freue mich schon!“ „Ja.“

Melissa und Clara liefen vorbei. „Na, ihr kleinen Ratten.“ „Halt deinen Mund, Melissa!“

Am Turniertag

Rin ring! „Ja, hallo.“ „Hier ist Fenja, es tut mir schrecklich leid, aber ich kann am Turnier leider nicht teilnehmen - ich bin krank.“ „**Was**, aber ich kann allein nicht teilnehmen! Clara und Melissa werden dann gewinnen.“ Mia ging traurig zum Sportplatz, denn jetzt konnten sie auf keinen Fall mehr gewinnen.

Der Direktor machte eine Durchsage: „Hallo Schülerinnen und Schüler, heute ist der Sportwettkampf. Ich weiß ihr habt euch alle drauf gefreut, aber leider ist die Hälfte der Lehrer krank. Der Sportwettkampf wird auf nächste Woche verschoben.“ Ich muss sofort Fenja anrufen, dachte Mia. „Hallo Fenja, der Sportwettkampf wurde verschoben, weil die Hälfte der Lehrer krank ist.“ „Cool, ich freue mich jetzt schon auf nächste Woche.“ „Da habt ihr aber mal Glück gehabt, aber nächste Woche werden wir euch auseinandernehmen, nur dass das klar ist!“, meinte Clara. Clara und Melissa liefen gerade vorbei. Die beiden hatten sich gefreut, dass Fenja nicht da war, so hätten sie ohne Probleme gewinnen können und hätten es ihnen vermutlich noch Ewigkeiten untergejubelt. Deswegen waren sie gerade unheimlich wütend. Desto mehr freuten sich Fenja und Mia.

„Guten Morgen raus aus dem Bett!“ sagte Fenjas Mutter. „Aber es ist Wochenende!“ „Hi Mia.“ „Hi, komm wir müssen trainieren.“ „Och nee nicht schon wieder, aber wenn es sein muss komm ich mit.“ „Wir werden immer besser, wenn wir so weiter machen.“ „Ja du hast recht alles klappt viel besser.“

Eine Woche später

„Liebe Schülerinnen und Schüler, ich hoffe es geht euch gut und ihr habt viel Power, denn jetzt geht der Sport Wettkampf los. Wir fangen an mit Werfen und dann Weitsprung. Viel Spaß.“ „Los, Fenja.“ „Mist nur 10 Meter, du bist dran.“ „Nein, auch nur zehn Meter. Melissa hat auch zehn Meter, aber Clara hat 17 Meter.“ Komm los zum Weitsprung. Ja, drei Meter“ freute sich Mia. „Clara

hat zwei Meter oder so und Melissa hat auch drei. Ich bin jetzt dran... Jaaa, drei Meter und 58 Zentimeter. Hier waren wir besser als Clara und Melissa.“ „Frau Meier wann kommt der 800 Meter Lauf?“, fragte Fenja. „Oh wusstest du das noch gar nicht? Der fällt aus.“ „Warum denn?“ „Weil wir den gestern rausgenommen haben.“ „Neeiiiiiiiiiiii!“ schrien Mia und Fenja im Chor. „Ja“, hörten die beiden von hinten. Es waren Melissa und Clara, denn 800 Meter Lauf war nicht gerade ihre Stärke, sondern ihre Schwäche. „Jetzt kommt sprinten.“, sagte Frau Meier. Mia, Fenja, Clara und Melissa haben alle die gleiche Zeit beim Sprinten gehabt. „Ich bin gespannt, wer gewonnen hat, aber ich denke mal wir oder Melissa und Clara, die anderen waren schlechter als wir, viel schlechter als wir. Zum Beispiel haben Emmi und Jule beim Werfen nur fünf Meter und acht Meter geschafft und beim Weitsprung haben Emmi und Jule jeweils zwei Meter und Sprinten reden wir nicht.“

Der Direktor sprach: „Wir haben ein Ergebnis, es wird sehr spannend! Der zweite hat nur zwei Punkte weniger. Und die Gewinner sind: Mia und Fenja. Sie haben knapp gegen Clara und Melissa gewonnen.“ „Wir haben gegen Melissa und Clara gewonnen!“ „Ja, wir haben sie geschlagen!“ „Moment mal, habt ihr auch die zwei Punkte Abzug fürs zu spät kommen mitgerechnet?“ „Ähh, nein haben wir nicht, die haben wir voll vergessen, ähm gebt uns nochmal eine Minute“, sprach der Direktor.

„So jetzt haben wir das Ergebnis, also leider gibt es da ein Problem: Mia und Fenja und Clara und Melissa haben die gleiche Punktzahl deswegen muss es ein Stechen geben.“ „Und wann ist das Stechen?“, fragte Melissa. Morgen in der zweiten Stunde, kommt ihr hier her zum Sportplatz – was wir machen also, ob ihr werfen müsst oder so wird nicht verraten.“ Mia und Fenja fühlten sich ein bisschen veräppelt, weil sie hatten sich so darüber gefreut, dass sie die anderen geschlagen hatten. „Och, das ist so doof, ich fühle mich doof und ich bin ein bisschen traurig.“ trauerte Mia. Ja jetzt gibt es auch noch ein Stechen.“ Doch Clara und Melissa freuten sich desto mehr. „Na ihr, freut ihr euch auf morgen? Wir werden euch schlagen! Bis morgen.“ Mia war so wütend, dass sie ihr am liebsten eine reingehauen hätte, doch Fenja hielt sie noch rechtzeitig auf.

Am nächsten Tag in der Schule

„Hallo, ihr vier kommt nach hier drüben.“, rief der Direktor „Ihr macht 800 Meter Lauf.“ „Ja!“, riefen Mia und Fenja. „Och nee“, meckerten Clara und Melissa. „Auf die Plätze fertig und...“ „Stopp ich muss nochmal schnell auf die Toilette“, sagte Clara. „Okay, die ist auf der linken Seite.“... .. „Was machst du denn da auf der linken Seite und nicht auf der rechten.“ „Oh Entschuldigung falsche Seite.“

„Hast du das gesehen? Sie ist extra da lang gegangen sie hat dort eine Schnur gespannt oder so.“, erzählte Fenja. „Also, wenn ich da eins zu eins zusammenzähle, heißt das, sie musste gar nicht auf Klo, sondern sie wollte, dass wir über die Schnur fallen und sie dann gewinnen, aber weil wir es wissen werden wir über die Schnur springen.“ „Ja, so machen wir es.“ „Ok du bist wieder da, also auf die Plätze fertig los!“ „Wir liegen vorne Mia!“ „Ja, aber Clara und Melissa sind ganz nah dran.“ „Achtung jetzt kommt die Schnur und spring. Ja, wir sind drüber gesprungen.“ Clara sagte: „Melissa, Achtung ich haben eine Schnur für die anderen aufgespannt, pass auf, dass wir nicht selbst drüber fallen.“ „Okay, super.“ Mia und Fenja liefen als Erste durch Ziel. Doch dann passierte es: Clara fiel über die Schnur. Sie brach in Tränen aus. Ihr Bein tat so weh. Sie musste ins Krankenhaus, dann kam die Nachricht, dass ihr Bein angebrochen ist.

Doch statt zu sagen, dass sie selbst die Schnur gespannt hat, sagte sie, dass dort eine Schnur war, die sie nicht gesehen hatte und dass sie vermutet, dass Mia und Fenja die dahin gemacht haben, um zu

gewinnen. Obwohl das ja andersrum war. Mia und Fenja mussten zum Direktor. Sie versuchten zu erklären das, dass es andersrum war und sie es bemerkt hatten und dann drüber gesprungen waren. Es wurden Elterngespräche organisiert. Mia und Fenjas Eltern erklärten, dass ihre Kinder so was niemals machen würden. Erst später fiel ihm ein, dass sie eine Video gemacht hatten. Sie schauten sich die Videos an. Somit war klar, dass Clara selbst die Schnur gespannt hatte. Sie musste eine ganze Seite abschreiben und das ganze Schulhaus putzen.

Später in der Pause

Mia und Fenja gingen zu Melissa und Clara, die gerade das Schulhaus putzten. „Hi, wir wollten euch fragen, ob wir einen Waffenstillstand machen wollen.“ Clara antwortete: „Ja, ich meine wir müssen keine besten Freunde sein, aber auch keine Feindinnen.“ Ja, denn wer anderen eine Grube gräbt, fällt selbst hinein“, riefen alle vier im Chor. „Das haben wir ja gesehen.“, ergänzte Melissa.

Am Schuljahresende

„Und der Gewinner des Sportwettbewerbs sind Mia und Fenja! Hier ist eure Überraschung: ein Pokal.“ „Danke Herr Direktor!“ Alle standen auf und klatschten, auch Melissas und Clara. Die vier haben nämlich ihren Streit vergessen und sind Freundinnen geworden, wenn sie jetzt über ihren Streit nachdenken, lachen sie nur noch drüber. Die vier lernten, dass die Freundschaft wichtiger ist als alles andere, nicht mal tausend Euro!

Ende